

HERREN DER SCHÖPFUNG UND VITRA GESTALTEN DAS BÜRO DER ZUKUNFT

AGIL UND FLEXIBEL

Kooperation auf Augenhöhe. Das haben die Werbeagentur Herren der Schöpfung und Vitra in Frankfurt am Main in einem gemeinsamen, digital unterstützten Entwicklungsprozess ausgelotet.

Autor
Thomas Geuder

Die Digitalisierung triggert die Arbeit der Zukunft. Folglich muss sich die Büroplanung grundlegend ändern. Eines der zentralen Zauberworte lautet „Flexibilität“. Das drückt sich im Büro vor allem in einer neuen Wahlfreiheit aus – der Wahl des konkreten Arbeitsplatzes und dessen Konfiguration sowie der Wahl der Tools, mit denen man arbeitet. Umgesetzt hat diese Idee der räumlichen Optionen die Werbeagentur Herren der Schöpfung (HDS) bei ihren kürzlich bezogenen Büroräumen in Frankfurt am Main.

Die neue Adresse von HDS befindet sich in einem historischen Industriebauwerk in der Hanauer Landstraße, im Bereich des Osthafens im Union Areal. Den baulichen Bestand mit hohen Räumen, großen Fensterflächen und historischem Industriecharme galt es für ein modernes und junges Team zu bespielen.

PLANUNGSPARTNERSCHAFT

Die Einrichtung kam von Vitra, einem Möbelhersteller und Profi beim Ausstatten von Büroräumen. Gleichwohl ging die Zusammenarbeit über die klassische Bauherr-Lieferanten-Beziehung hinaus. Es entstand eine richtige Planungspartnerschaft. Aus gutem Grund: Vitra verfügte zwar über die Hardware für eine hochwertige Büroustattung, doch das

Unternehmen wollte neue Erfahrungen in Bezug auf moderne Planungs- und Kommunikationsprozesse und digitale Methoden machen. HDS wiederum ging es darum, von Vitras Expertise in der Raumplanung zu lernen. So entstand die Idee, mit der jungen Mannschaft von Herren der Schöpfung intensiv zusammenzuarbeiten. Beide Unternehmen sollten sich gegenseitig befruchten und auf Augenhöhe kooperieren.

DIGITALE KOMMUNIKATION

Den Planungsprozess stellten HDS und Vitra unter das Motto „Partizipation meets Kollaboration“. Im konkreten Projekt bedeutete das zunächst, alle Mitarbeiter nach ihren Wünschen für den neuen Arbeitsplatz zu fragen. Dafür legten die Projektpartner auf der Projektmanagement-Plattform Trello entsprechende Karten an, die dann die basisdemokratische Grundlage für einen zweitägigen Design-Thinking-Workshop bei Vitra bildeten. In diesem Prozess entstanden zunächst Zonen, später gezielt Räume, Möbel und Materialien. Im Trello-Topf ließ sich während des gesamten Ablaufs außerdem immer wieder kontrollieren, ob etwas vergessen wurde. Neben Trello als Projekt- und Taskmanagement-Tool trat Slack als Kommunikations- und Aktualisierungs-Tool, Dropbox für das

File-Sharing und Skype für Video-Konferenzen.

Während der Entwicklungsphase lief der gesamte Austausch über die digitalen Tools. Damit ließ sich das ewige, ineffektive E-Mail-Pingpong

FACTSHEET

Projekt: Büroräume von

Herren der Schöpfung

Bauherr: Herren der Schöpfung

GmbH, Frankfurt am Main

Planung: gemeinsam mit der Vitra

International AG, Birsfelden, CH

Fläche: 640 m², 120 m² Dachterrasse

Mitarbeiter: 30

Arbeitsplätze: bis zu 50

Meetingräume: 1 großer Konferenz-

raum, 1 kleiner Konferenzraum,

1 Lab mit Stand-up-Table,

1 Meeting-Sitzecke, 1 Bistro/Küche

Planungs- und Bauzeit: 10 Monate

Einzug: Dezember 2018

Möblierung (Auswahl): ‚ID Chair‘,

‚Hack‘, ‚Joyn Workbench‘,

‚Tyde Meeting‘, ‚Workit‘, ‚Allstar‘,

‚.04 Counter‘, ‚Softshell Chair‘,

‚Stool Tool‘, ‚Cork Family‘,

‚Hang it all‘, ‚EM Table‘, ‚HAL Tube‘,

‚Standard SP‘, ‚Eames Plastic Chair‘,

‚Akari 10A‘, ‚Fauteuil de Salon‘,

‚Kado Regal‘ von Vitra;

‚Kiki Bench‘, ‚Kaari Wall Shelf‘,

‚Mademoiselle Rocking Chair‘,

‚Wall Shelf 112B‘ von Artek

„Die mit HDS entwickelten Instrumente wollen wir auf andere Projekte übertragen und an unsere Kunden weitergeben“

Rudolf Pütz, Geschäftsführer Vitra Deutschland

vermeiden, bei dem Informationen verloren gehen können.

Im Mittelpunkt der gemeinsamen Planung standen Agilität, Flexibilität und Selbstbestimmtheit. Alle Projektteilnehmer konnten sämtliche Arbeits- und Denkprozesse einsehen. Die selbstorganisierten Teams von Vitra und HDS saßen verteilt in Frankfurt am Main, Weil am Rhein, Hamburg und Berlin.

Sie arbeiteten sowohl mithilfe eines klassischen Projektfahrplans als auch mittels eines agilen Kanban-Projektmanagements – einer Methode der Prozesssteuerung, die der japanische Automobilhersteller Toyota in den 50er-Jahren entwickelte. Sie visualisiert den Arbeitsfluss durch Signalkarten, japanisch „Kanban“.

Die Mischung aus verschiedenen Tools führte schließlich zu einem hohen Maß an Agilität und Flexibilität in allen Bereichen der Planung.

BÜROLANDSCHAFT AUS OPTIONEN

In den zehn Monaten von der ersten Idee bis zum Einzug entstand ein Working-Space, der sich in verschiedene Bereiche unterteilt: Die jeweils in Sechsergruppen organisierten Einzelarbeitsplätze sind in zurückhaltendem Schwarz gehalten. Einbauten mit Kork- oder Filzoberfläche und grün lackiertem MDF fungieren als Telefonzelle, offener Besprechungsraum, DJ-Pult oder schlicht als Regal und schallschluckender Raumtrenner.

Die zentrale, rund 50 m² große Küche teilt die Fläche in zwei offene Bereiche

und bildet das Herz des Büros. Hier kochen und diskutieren die Mitarbeiter miteinander. Sonderzonen wie das Lab, der War Room oder der Meeting Room sind durch eine Glastrennwand und bei Bedarf zusätzlich durch einen Vorhang separiert.

Die „Keimzelle der Schöpfung“ in verschiedenen Konfigurationen entlang der Mittelachse dient als Kommunikations- und Rückzugsort für die Beschäftigten. Ein Pflanzen-Grid an der Decke verbindet die Keimzelle über die Küche hinweg optisch und soll den kreativen Arbeitsprozess spürbar machen. Der Event Space mit frei verschiebbaren, temporären Arbeitsplätzen soll künftig für öffentliche Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

Somit lässt die neue Bürofläche von HDS alle Optionen für ein agiles und flexibles Arbeiten offen und zeigt auf, wie Arbeiten in Zukunft funktionieren kann – und wie man einen Magneten für potenzielle neue Mitarbeiter erschafft.

Im Fokus

Digitale Prozesse führen zur freien Wahl von Tools und Arbeitsplätzen.

Dafür muss die Büroplanung ein flexibles und agiles Umfeld schaffen, das den Bedürfnissen der Mitarbeiter gerecht wird. Im Zentrum steht der Gedanke der Option.



Foto: Eduardo Perez

Working-Space mit in Sechsergruppen organisierten Einzelarbeitsplätzen in neutralem Schwarz und Einbauten mit Kork- oder Filzoberfläche.